

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 5

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu kommen braucht es hier nicht nur eine homogene Mannschaft, nicht nur Wille und Einsatz, sondern auch gutes beständiges Wetter und vor allem gute Verhältnisse am Berg. Ob wir solche antreffen werden, ist eine der grossen Unbekannten in unserer Expedition.

Neben der bergsteigerischen Tätigkeit haben wir noch folgende Aufträge übernommen:

– Von Prof. Kinzl, Universität Innsbruck: Stand der Vergletscherung (Photodokumentation).

– Von Prof. Dr. A. Frey: Aufnahme eines Flechtenherbariums.

– Von Fa. Dr. Wander AG: Erprobung neuentwickelter Stimulierungspräparate. Zum Abschluss möchten wir nochmals allen Sektionskameraden für die spontane Unterstützung, sei es durch Spenden oder durch die Beteiligung an der Kartenaktion, recht herzlich danken. Für Gönner bernischer Urabstammung sei hier noch erwähnt, dass Einzahlungen zugunsten der Karten- und Photoaktion noch bis zum 15. Juni auf unser Konto 30-32324 erfolgen können. Die Adressenlisten werden uns nachgesandt und durch Kurier ins Basislager gebracht, so dass der Kartengruss garantiert werden kann.

Die Expeditionsteilnehmer: ew

Die Ecke der JO

Monatsversammlung: Am 1. Juni brechen die Unverwegten um 19.15 Uhr bei der Busendstation Gurten-Gartenstadt zum üblichen «Servelabräglen» mit Gewitterregen in der Ruine Aegerten auf. Für alle, die schon jemals dabei waren, ist die Sache klar. Allen andern möchte ich anraten, doch einen Versuch zu wagen, den Regenschutz unter den Arm und die Servela in den Sack zu nehmen. Sie werden es nicht bereuen.

Tourenwoche 1965: Dem Schreiberlein haben die Frühlingsferien im Goms nicht gut getan. Die Tourenwoche im Weissmies findet natürlich nicht im September, sondern vom 18. bis 24. Juli statt.

dg

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Tagesdoppeltour am Quatorze Juillet 1964

1. Gruppe: *Nordrampe Lötschberg*. Leiter: Hermann Schenk.

Nachdem uns die zweite Gruppe – 13 Mann – bereits in Mülönen verlassen hatte – über deren Erlebnisse separat berichtet wird – stiegen wir an die zwölf den Knabenschuhen längst entwachsenen, aber trotzdem höchst fröhlichen Wandergesellen in Kandersteg aus dem Zug, um sofort den für heute kleinsten Teil Landstrasse unter die Füsse zu nehmen. Recht bald zeigte sich der Wanderweg-Wegweiser und wir bogen in ein köstlich kühles Wäldchen ab. Nach kurzer Zeit hiess es: «Führer voran, wir folgen Dir», und im bekannten «Gänselimarsch» bekamen wir es zu merken: Auf geht's! Ein mit etwelchen Bänklein gespickter Wiesenweg führte uns auf «Libigen», 1374 Meter. Unterwegs wurde schon heftig fotografiert, aber diesmal nicht unsere ehrwürdigen, zum Teil bereits dünn bemoosten Häupter, sondern es galt, den wirklich wunderschönen Tiefblick auf Kandersteg mit dem Stock, dem Gellihorn und im Hintergrund mit dem Steghorn festzuhalten. Zu unserem grossen Erstaunen ging es nun stark abwärts, so dass einige unserer kartenkundigen Hochtouristen zu zweifeln begannen, ob wir auf dem richtigen Weg seien. Über die oberste Bahnlinie und die Felsenburg hinweg – kaum 200 Meter über der Strasse – gelangten wir zum Blauseeblick und weiter zum Ronenwaldweidli, wo wir um ca. 11 Uhr den ersten grössern Halt einschalteten, während tief unter uns im Berginnern die Züge vom und ins Wallis in grossen Kehrtunneln hindurchbrausten. Warm schien bereits die Sonne, die unsere angefeuchteten Hemden rasch trocknete. Und dann ging es weiter, bergauf, bergab, meistens im Waldschatten – was wir sehr zu schätzen wussten – über das Tristli, 1395 m, zur Wyssenmatte, 1461 m, wo wir ca. 13½ Uhr auf einem herrlichen Balkon einer Berghütte unsere Mittagsrast hielten. Unterwegs hatten wir unzählige Viehgatter und Trittstege zu überwinden, die etlichen unserer Dickwänste